

Wärmedämmung bei Wohndachfenstern

Zwei auf einen Streich

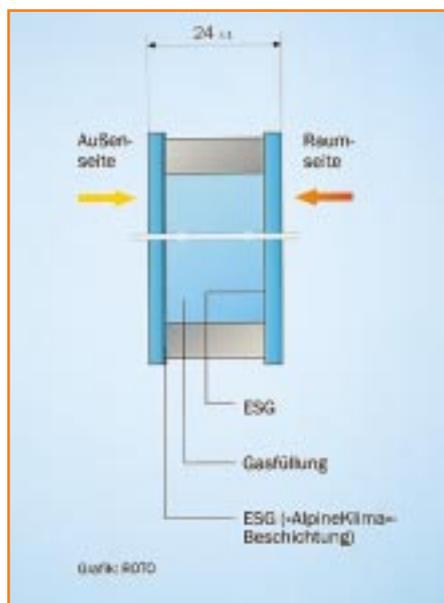
Strengere Umweltrichtlinien und die staatliche Förderung von Maßnahmen zur rationelleren Energieverwendung stellen die Hersteller von Bauelementen vor neue Herausforderungen. Besondere Anstrengungen müssen die Fensterhersteller unternehmen. Neben dem sauberen und dichten Anschluß des Bauelements müssen die Wärmedämmeigenschaften der verwendeten Materialien stimmen. Zumal durch die für 1999 geplante „Energiesparverordnung“ eine weitere Reduzierung der Energiekennwerte zu erwarten ist.

Innovative und technisch ausgereifte Lösungen sind da gefragt. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Wohndachfenster. Denn das Dach war in der Vergangenheit oftmals eine Schwachstelle in puncto Wärmedämmung und der Übergang zwischen Wohndachfenster und Dachhaut ein Problembereich. Der Bauelementehersteller Roto Frank AG aus Leinfelden-Echterdingen, verspricht hier mit einem neuen Produkt gleich beide Problemlösungen für den Fensterbauer.

Wärmedämmende Sicherheitsverglasung

Alle Wohndachfenster der neuen Baureihe „Alpine“ sind standardmäßig mit der Isolierverglasung „AlpineKlima“ ausgestattet. Durch die ausgeklügelte Kombination eines 24 mm starken Scheibenverbunds erreicht diese einen k_v -Wert von 1,1 W/m²K. Gleichzeitig

ist eine günstige Helligkeitsausnutzung gewährleistet, denn 71 % des sichtbaren Tageslichts können die Scheibe ungehindert passieren. Durch eine spezielle Beschichtung auf der Außenseite verfügt der Isolierglasverbund zusätzlich über eine Sonnenschutzfunktion. Rund zwei Drittel der Wärmestrahlung wird reflektiert. Der



Durch ihren speziellen Aufbau erhält die Sicherheits-Isolierverglasung „AlpineKlima“ hervorragende Wärmeschutzeigenschaften. Bild: Roto Frank

so erzielte g-Wert von 42 % schützt vor einer Überhitzung der Räume. Somit vermeiden sie in der warmen Jahreszeit nach außen den Treibhauseffekt und in der Heizperiode verringern sie nach innen hin den Wärmeverlust. Dadurch erfüllen diese Dachfenster die Richtlinien der Wärmeschutzverordnung. Das thermisch vorgespannte Einscheiben-Isolierglas (ESG) gewährleistet zudem eine hohe Stoß-, Schlag- und Biegefestigkeit. Damit erhöht sich der Schutz vor Hagelschlag und Schneelasten.

Das Wohndachfenster weist als Bauelement einen k_{DFF} -Wert von 1,6 W/m²K (Holzrahmen) bzw. 1,5 W/m²K (Kunststoffrahmen) auf. Dieser kann durch Sparrenvolldämmung oder den Einsatz einer von Roto in Zusammenarbeit mit Dachdecker- und Zimmererorganisationen entwickelten Dämmzarge noch unterschritten werden.

Winddichter Gebäudeanschluß

Diese Zarge erlaubt eine lückenlose Dämmung und beseitigt Probleme beim Einbau von Wohndachfenstern. Um Winddichtheit zwischen Bauelement und Dachhaut zu erreichen, mußten bislang ebenso aufwendige wie unsichere „Detailarbeiten“ ausgeführt werden. Hier bringt die Dämmzarge dem Fensterbauer entscheidende Vorteile. Die Schnittstelle zwischen Wohndachfenster und Dachhaut wird mit vorgefertigten und in den Ecken verschweißten Folienrahmen (für innen und außen) überbrückt. Da der innere Folienrahmen gleichzeitig die Dampf- und Winddichtigkeit gewährleistet, übernimmt er den strömungsdichten Anschluß der üblicherweise verwendeten Folien und dient zugleich als Dampfsperre. Durch die Dichtungsleistung der Dämmzarge wird am Blendrahmen eine Verbesserung des k-Wertes um ca. 0,7 W/m²K erreicht.

Die „Alpine“-Wohndachfenster sind so konstruiert, daß die Dämmzarge problemlos eingebaut werden kann. Diese ist für unterschiedliche Dämmlagen und deren Kombinationen (Aufsparren-, Zwischensparren- und Untersparrendämmung) sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung geeignet. □